



Vereinbarung

zur Erreichung der Ziele der

Grundsicherung für Arbeitsuchende

im Jahr 2024

Zur Erreichung der Ziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende
schließt das
Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
mit dem
Landkreis Emsland
hinsichtlich der Leistungserbringung durch die zugelassenen kommunalen Träger
gemäß § 48b Abs. 1 S. 1 Nr. 4 des Sozialgesetzbuchs Zweites Buch (SGB II)
für das Jahr 2024 folgende

Vereinbarung

I. Grundsätze

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende zielt darauf ab, Leistungsberechtigten ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dazu beizutragen, dass Bedarfsgemeinschaften ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln bestreiten können. Zu den Zielen, die daraus abgeleitet werden, zählen die Verringerung der Hilfebedürftigkeit, die Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit, die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug sowie die Verbesserung der sozialen Teilhabe. Die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt ist als Querschnittsaufgabe gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 SGB II durchgängig zu berücksichtigen.

Die Erreichung der Ziele hat über die kurzfristigen, positiven Auswirkungen hinaus langfristige Bedeutung für Individuen, Staat und Gesellschaft. Sie setzt voraus, dass die Problemlagen der Mitglieder der Bedarfsgemeinschaften individuell und ganzheitlich betrachtet und gelöst werden.

Hier setzt auch das Bürgergeld an. Die Eingliederung in Arbeit bleibt das prioritäre Ziel des Bürgergeldes. Mit der Abschaffung des Vermittlungsvorrangs sowie der Verbesserung der Anreize und Möglichkeiten für Weiterbildung wird die Bedeutung der Dauerhaftigkeit der Eingliederung in Arbeit gestärkt.

Ein besonderes Augenmerk soll weiterhin daraufgelegt werden, dass Nachteile, die der Gleichstellung von Frauen am Arbeitsmarkt entgegenstehen, überwunden werden. Hierzu werden Frauen gezielt mit passenden Angeboten unterstützt und dabei wird insbesondere darauf geachtet, dass auch Mütter von kleinen Kindern kontinuierlich betreut werden.

Schließlich müssen die Geflüchteten u.a. aus der Ukraine eng im Hinblick auf Spracherwerb und eine schnelle qualifikationsadäquate Einmündung in den Arbeitsmarkt unterstützt werden.

II. Rahmenbedingungen

Für Niedersachsen geht das IAB von unterschiedlichen Trends auf dem Arbeitsmarkt aus. Dabei erwartet das IAB ein leichtes Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 0,2 %, während für die Arbeitslosigkeit insgesamt ein Anstieg um 3,1 % errechnet wurde. Der Anstieg wird jedoch mit einem Plus von 4,7 % deutlich stärker das SGB II als das SGB III betreffen.

Insgesamt hängen die Dynamik und Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2024 entscheidend von der weiteren geopolitischen Entwicklung ab. Die gesamtwirtschaftliche Lage hemmt vor allem die Binnennachfrage, schürt Unsicherheiten und erschwert dringend erforderliche strategische Investitionen zur Bewältigung bzw. Umsetzung des strukturellen Wandels und zur Erhöhung der Resilienz der Wirtschaft.

Im Landkreis Emsland ist die aktuelle Lage am regionalen Arbeitsmarkt als durchaus besorgniserregend zu bewerten und auch für die kommenden Monate von vielen Unsicherheiten geprägt. Die Arbeitslosenzahlen sind zum Jahresende weiter angestiegen, während sich die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen insgesamt weiterhin rückläufig entwickelt. Im Kontext von einer weiterhin positiven Beschäftigungsentwicklung zeigt dies jedoch auch eine differenzierte Situation in den verschiedenen Branchen: Insbesondere die regionale Baubranche klagt in Teilen über leere Auftragsbücher und kommt somit ggfs. in die Situation, Fachkräfte freisetzen zu müssen, die bei einer Verbesserung der Lage eventuell nicht zurückkehren werden. Auch die Entwicklung in der Gastronomie ist im Zuge der Mehrwertsteuererhöhung zu beobachten. In Zeiten von weiterhin hohen Energiepreisen, steigenden Zinsen und schwächelnder Nachfrage sind die Betriebe insgesamt auf verlässliche wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen angewiesen, um sich weiter am Markt zu behaupten.

Im weiteren Verlauf des Jahres sind in den Gesprächen zur Zielerreichung zwischen dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Emsland die für den Arbeitsmarkt bestehenden konjunkturellen und strukturellen Besonderheiten bei der Bewertung der Zielerreichung zu berücksichtigen.

Als finanzielle Rahmenbedingungen stehen dem Landkreis Emsland für die Eingliederung und Betreuung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten laut Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 (Kabinettsbeschluss vom 05.07.2023 – einschließlich der Mittel aus

Ausgaberesten in Höhe von 600 Mio. Euro) sowie der Eingliederungsmittel-Verordnung voraussichtlich ein Gesamtbudget rd. 21,9 Mio. Euro für das Jahr 2024 zur Verfügung:

- Verwaltungskosten 13.155.724 Euro
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit 8.696.936 Euro.

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds und der Notwendigkeit, den gestellten Anforderungen nachzukommen, dauern die parlamentarischen Beratungen zum Haushalt 2024 an. Sobald das Verfahren zum Bundeshaushalt 2024 abgeschlossen ist, wird das BMAS bzw. das Land Niedersachsen die Träger der Grundsicherung umgehend über die endgültige finanzielle Ausstattung der Jobcenter informieren.

III. Vereinbarungen

§ 1 Verpflichtung der Vereinbarungspartner

Der Landkreis Emsland und das Land Niedersachsen setzen sich dafür ein, dass die in § 2 vereinbarten Ziele erreicht werden. Die Maßnahmen des Landkreises zur Zielerreichung erfolgen wirkungsorientiert und wirtschaftlich. Das Land Niedersachsen unterstützt die Zielerreichung des Landkreises durch fachliche Beratung.

§ 2 Ziele, Zielindikatoren und Ergänzungsgrößen

(1) Der Landkreis Emsland und das Land Niedersachsen vereinbaren sich zu folgenden Zielen:

1. Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Ziel ist es, dass erwerbsfähige Leistungsberechtigte ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung nach dem SGB II aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten, damit die Hilfebedürftigkeit insgesamt verringert wird. Für die Nachhaltigkeit dieses Ziels wird im Vergleich zum Vorjahr die Entwicklung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Rahmen eines Monitorings beobachtet.

Weiterhin soll im Monitoring die Qualität der Integrationen betrachtet werden. Hierzu wird der Anteil an bedarfsdeckenden Integrationen und die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden, die seit vier Jahren oder länger als erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Hilfebezug sind, beobachtet.

2. Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Ziel ist es, die Hilfebedürftigkeit zu vermeiden oder zu überwinden. Dies soll vor allem durch Integrationen in Erwerbstätigkeit erfolgen. Zielindikator für dieses Ziel ist die Integrationsquote.

Das Ziel ist im Jahr 2024 erreicht, wenn die Integrationsquote des Landkreises Emsland um 3,9 % im Vergleich zum Jahr 2023 steigt.

Zur Unterstützung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt hat der Landkreis Emsland den o.g. Zielwert geschlechterspezifisch geplant. Das geschlechterspezifische Ziel ist erreicht, wenn die Integrationsquote der Frauen um 5,1 % und die der Männer um 2,7 % steigt.

3. Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Ziel ist die Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug. Der Prävention und der Beendigung des Langzeitleistungsbezugs sollen deshalb weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit zukommen. Die Erreichung dieses Ziels setzt langfristige Eingliederungsstrategien und darauf konzentrierte Ressourcen voraus.

Das Ziel ist im Jahr 2024 erreicht, wenn der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden des Landkreises Emsland um nicht mehr als 14,0 % im Vergleich zum Jahr 2023 steigt.

4. Umsetzung der Bürgergeldreform (individualisierte Zielvereinbarung)

Ziel ist, die Umsetzung der Bürgergeldreform weiter positiv zu begleiten und die bisher gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen zu nutzen, um die eigenen (Beratungs- und Integrations-)Prozesse weiter zu entwickeln.

Auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse und Erfahrungen sowie der regionalen Handlungsbedarfe verständigen sich die Zielvereinbarungspartner für den Landkreis Emsland auf die folgenden Umsetzungsschritte:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Beratungs- und Integrationsprozesses im Kontext des Bürgergeldgesetzes

- Weitere Steigerung der Motivation durch Nutzung von Beteiligungsformaten z.B. Workshop-Angebote, Beteiligung in der Prozessgestaltung oder auch Befragungen i. d. R. über ein Online-Tool
- Etablierung der ortsunabhängigen und aufsuchenden Beratung als zusätzliche Möglichkeit im Beratungsportfolio
- Etablierung von Coaching-Elementen nach § 16 k SGB II
- Etablierung und ggfs. Anpassung des Kooperationsplans (z. B. einfache Sprache etc.)
- Weiterentwicklung der bestehenden Potenzialanalyse
- Analyse und Beobachtung der Auswirkungen der Bürgergeldreform auf die Entwicklung der Zahlen, Daten und Fakten des Jobcenters (u. a. Kennzahlen)
- Weiterer Ausbau der technischen Rahmenbedingungen (Virtueller Arbeitsplatz, E-Akte, technische Ausstattung für „Außendiensttätigkeiten“ etc.), um die flexiblen Möglichkeiten des Bürgergeldgesetzes ohne Qualitätsverluste zu nutzen

Das Ziel ist erreicht, wenn die vereinbarten Schritte umgesetzt wurden und wenn die Mitarbeitenden befähigt wurden, die neuen Möglichkeiten und Anforderungen des Bürgergeldgesetzes im Sinne der Kundinnen und Kunden umzusetzen, aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

5. Gleichstellung von Frauen und Männern im SGB II

Das Prinzip der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist auch in der Zielsteuerung - entsprechend der Vorgabe in § 1 Absatz 2 Satz 3 SGB II - zu verfolgen. Der Landkreis Emsland wird der Gleichstellung von Frauen und Männer auch im Jahr 2024 eine besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen, um die Hilfebedürftigkeit von Frauen zu verringern, die Integration von Frauen in Erwerbstätigkeit in den ersten Arbeitsmarkt zu verbessern sowie den Anteil der Frauen in Maßnahmen zu erhöhen.

6. Gestaltung des Übergangs "Schule und Beruf"

Ziel ist, den Übergang "Schule und Beruf" in der Region aktiv zu gestalten und insbesondere die Übergänge in betriebliche Berufsausbildungen weiter zu steigern.

Auf Basis der regionalen Handlungsbedarfe verständigen sich die Zielvereinbarungspartner auf die folgenden Umsetzungsschritte:

- Weitere Verstetigung der JBA-Homepage als virtuelle Präsenz der Jugendberufsagentur (JBA) und als Kommunikationsplattform der JBA-Akteure
- Aufbau und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit z. B. durch die Steigerung der Social-Media-Aktivitäten der JBA über Instagram
- Enge Abstimmung der JBA mit den emsländischen Berufsschulen, um junge Geflüchtete ohne weitere Schulperspektive zu identifizieren und gemeinsam mit den BBSen Angebote zu entwickeln (z. B. BES-EQ-Klassen)
- Verstetigung der ortsunabhängigen Beratung für Jugendliche seitens des U25-Fallmanagements und der JBA Emsland
- Arbeit in regionalen Netzwerken
- Gemeinsame Bedarfsabfrage für Berufssprachkurse mit der IHK und der HWK
- Weitere Spezialisierung und Koordinierung des Flüchtlingsfallmanagements im JC, insbesondere im Bereich U25
- Entwicklung weiterer und Nutzung vorhandener Unterstützungsinstrumente, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden

Das Ziel ist erreicht, wenn die vereinbarten Schritte umgesetzt wurden sowie wenn die Zahl der Kontaktforderungen, die Unterstützungsangebote am Übergang Schule und Beruf, die betrieblichen Praktika und die Integrationen in Ausbildung erhöht werden konnten. Ziel ist gleichzeitig, die Abbruchquoten von Auszubildenden zu verringern, die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss und ohne Berufsabschluss zu reduzieren.

(2) Hinsichtlich der Zielindikatoren und der jeweils zu berücksichtigenden Ergänzungsgrößen findet die Verordnung zur Festlegung der Kennzahlen nach § 48a des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch vom 12.08.2010 (BGBl. I S. 1152), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 15. März 2019 (BGBl. I S. 339) geändert worden ist, Anwendung.

§ 3 Zielnachhaltung und Zieldialoge im Land Niedersachsen

(1) Der Landkreis Emsland und das Land Niedersachsen führen in vertrauensvoller Zusammenarbeit unterjährig in regelmäßigen Abständen – mindestens jedoch zweimal jährlich – Zieldialoge zur Entwicklung der Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II sowie zum Stand der Zielerreichung. Insbesondere bei Zielabweichungen und auf Wunsch des Landkreises Emsland können unterjährig weitere Gespräche geführt werden.

- (2) Grundlage für die Zieldialoge und die Beurteilung der Zielerreichung 2024 bilden die Jahresfortschrittswerte ohne Wartezeit. Für die (unterjährige) Beurteilung der in § 2 Nr. 1 bis 3 vereinbarten Zielwerte (Zielerreichung) werden jeweils die Jahresfortschrittswerte mit den gleichen Ladeständen verglichen. Das MS stellt dem Landkreis Emsland regelmäßig aufbereitete Daten zur Bewertung der Zielerreichung zur Verfügung. Die Umsetzung der vereinbarten individualisierten Ziele nach § 2 Nr. 3 und 4 werden im Rahmen der Zieldialoge thematisiert und ggf. durch gesonderte Auswertung begleitet/unterstützt.
- (3) Die Gesamtergebnisse der Zielsteuerung 2024 werden auf Grundlage von Jahresendwerten 2024 ohne Wartezeit im Rahmen des Dialogs im Frühjahr 2025 bewertet.
- (4) Die Auswirkungen von gesetzlichen Neuregelungen – insbesondere die Effekte der Bürgergeldreform - werden bei der Zielnachhaltung berücksichtigt.
- (5) Abweichungen von den unter den finanziellen Rahmenbedingungen genannten Haushaltsmitteln, den gesamtwirtschaftlichen Eckwerten sowie konjunkturelle und strukturelle Besonderheiten werden bei der Beurteilung der Zielerreichung ebenso berücksichtigt.
- (6) In die Vorbereitung der regelmäßigen und ggf. notwendigen anlassbezogenen Zieldialoge wird der Ausschuss für Zielvereinbarungen nach § 2b des Niedersächsischen Gesetzes zur Ausführung des Zweiten Buches des Sozialgesetzbuchs und des § 6b des Bundeskindergeldgesetzes (Nds. AG SGB II) einbezogen, welcher ebenfalls die maßgeblichen Grundlagen und Empfehlungen dafür erarbeitet.

Hannover, den
In Vertretung

2024

Meppen, den *1. Februar* 2024
in Vertretung



(Dr. Christine Arbogast)

Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Arbeit, Gesundheit und
Gleichstellung



(Martin Gerenkamp)
Landkreis Emsland